

Lehrererzählung

Die Menschen entdecken das Feuer

Bedrohliche Stille senkt sich über das Land, die Luft wird drückend heiß. Alle Tiere verschwinden und ziehen sich zurück. Das verheißt nichts Gutes. Die Urmenschen schauen sich besorgt und etwas ängstlich um. Heftiger Wind kommt auf und man hört lautes Donnern. Die Menschen kauern sich in ihrer Höhle zusammen und fürchten sich. Da schlägt plötzlich ein gewaltiger Blitz in den Baum neben der Höhle ein. Der Baum fängt sofort zu brennen an.

So könnte es damals gewesen sein, als die Menschen vor über 300 000 Jahren das Feuer entdeckten, das für sie so wertvolle Feuer. Es sollte ihnen bei der Zubereitung von Speisen helfen und schützte sie vor der Kälte und vor wilden Tieren. Diese hatten nämlich panische Angst vor den Flammen und kamen ihnen nicht nahe. So waren die Urmenschen auch nachts im Schlaf geschützt. Bevor sie aber lernten, das Feuer zu entfachen, wussten sie nur, wie man es bewahrt, so dass es nicht ausging. Schlimm war es für die Urmenschen, wenn verfeindete Stämme ihnen das Feuer raubten. Doch später im Laufe der Zeit fanden die Menschen Mittel und Wege, ihr eigenes Feuer zu entzünden.